

Warum ich wegen dubiosen Aufträgen das Außenministerium verlassen habe

Zuzana Hlavkova hat sich an der Vorbereitung von Kulturveranstaltungen des slowakischen Ratsvorsitzes im Außenministerium beteiligt. Als dort ungerechte Sachen angingen, hat sie ihre Stelle verlassen. Nun bemüht sie sich mit Hilfe von Transparency International darum, dass die Verantwortung gewährleistet wird.

Ich bin beim Außenministerium im Juli 2015 als Spezialist für kulturelle Präsentation im Sekretariat des slowakischen Ratsvorsitzes im EU Rat angetreten.

Als Absolventin von Kulturstudien an der schottischen University of St. Andrews hatte ich den Wunsch nach einigen Jahren im Ausland Heim zu kehren und mit meiner Arbeit zu einem guten Bild der Slowakei beizutragen. Die Möglichkeit den Ratsvorsitz vorzubereiten war für mich eine klare Wahl.

Im Rahmen meiner Tätigkeit hatte ich kulturelle Veranstaltungen und Aktivitäten zur Darstellung der Slowakei im Ausland unter meiner Verantwortung. Ich habe zum Beispiel an der Brüsseler Ausstellung des Projektes "Suche der Schönheit" des Animationsduos Ové Pictures und des Slowakischen Designzentrums gearbeitet, sowie die Zusammenarbeit mit Bazant Kinematograf koordiniert und ebenso die Schaffung und Umsetzung des Mechanismus der Verleihung des Ratsvorsitzes .

Während der ersten paar Monate war die Atmosphäre in unserer Abteilung (Abteilung für Kommunikation und Präsentation des Sekretariats des Ratsvorstandes) sehr offen und liberal. In der Arbeit hatten wir die volle Unterstützung unserer Vorgesetzten und konnten nach unserem besten Wissen und Gewissen handeln. In dieser Zeit war es noch ein kleines sechsköpfiges Team - ab September waren wir schon zehn. Jeder wusste, was der andere macht und welche Probleme sie oder er gerade lösen muss. Wir haben uns regelmäßig bei Abteilungsmeetings getroffen, mit Vorgesetzten und Kollegen wurde sehr direkt gesprochen.

Ankunft der Medienberaterin

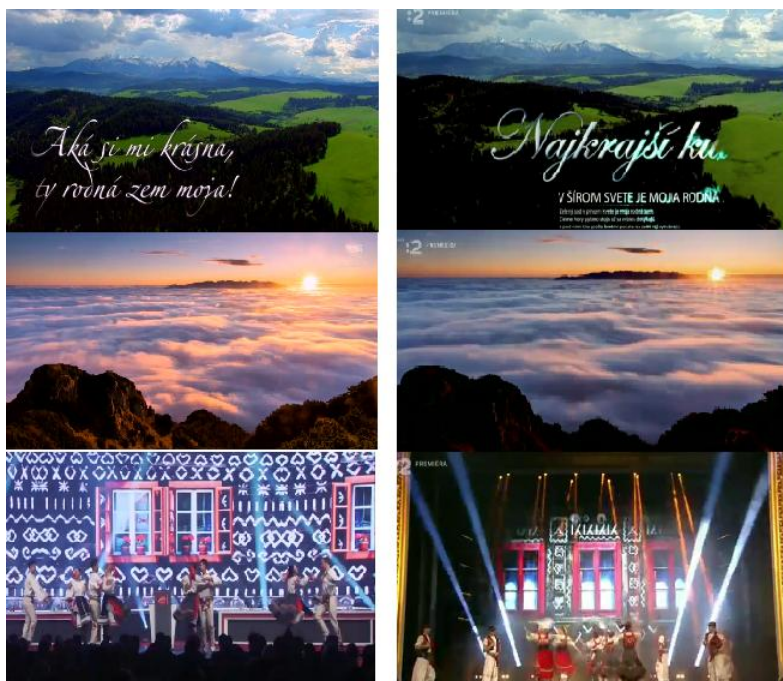
Im Herbst 2015 ist mehr und mehr Frau Zuzana Tapakova am Ministerium (und in unserer Abteilung) erschienen. Frau Tapakova ist die ehemalige Direktorin von TV Markiza und wurde uns als neue Medienberaterin vorgestellt. Sie hatte vor allem Anmerkungen zu großen kulturellen Veranstaltungen in der Slowakei - Eröffnungszeremonien und -konzerte. Dies lief auf höchster Ebene ab - sie traf sich mit dem Minister, Staatssekretär, Leiter des Generalsekretariats und Generaldirektoren, ggf. Direktoren, später auch mit uns, normalen Mitarbeitern.

Wir wurden unter Druck gesetzt das ursprüngliche Format desr Projekte auf Basis ihrer Anforderungen zu ändern, was gleichzeitig signifikante Budgetüberschreitungen mit sich brachte. Veranstaltungen, die ursprünglich als bescheiden und dezent geplant waren, änderten sich plötzlich zu pompösen Veranstaltungen, die einen starken kommerziellen Charakter aufwiesen. Es ging hauptsächlich um zwei Eröffnungskonzerte, eins für die Öffentlichkeit und das andere für VIP Gäste. Für beide wurden insgesamt 63.800 Euro budgetiert (siehe Memorandum über Zusammenarbeit zwischen Außenministerium und Kulturministerium vom Juli 2015). Die Durchführung fiel gemäß Vertrag unter die Verantwortung des Slowakischen Staatstheaters. Nach Einbringung von Frau Tapakova hat sich das Budget plötzlich um einige hunderttausend Euro vergrößert.

In dieser Zeit fing Frau Tapakova an die Durchführung einer groß angelegten Veranstaltung für die Vorstellung des Logos des Ratsvorsitzes durchzusetzen.

Alle in der Abteilung waren dagegen - einerseits hat es von Anfang an verdächtig ausgesehen und gleichzeitig kam es uns als sinnloses Ausgeben von Geld vor, für etwas, was andere Ratvorsitzende mit einer einfachen Pressenachricht oder Pressenkonferenz abgewickelt haben. Es wurde große Betonung darauf gelegt, dass es eine Aktion des Ratsvorsitzes ist, an der noch die damalige Regierung teilnehmen sollte. Der Termin wurde deswegen auf Januar oder Februar 2016 gedrängt.

Wir wussten schon damals, dass die Veranstaltung im Falle der Durchführung von der gleichen Agentur überdacht werden sollte, die sich an der Vorbereitung des festlichen Landtages der Partei SMER im Dezember 2015 in Nitra beteiligt hatte. Dies war auch aus dem Grund eindeutig, dass uns unsere Vorgesetzte nach einem der Meilenstein Meetings, ein Video über ein kurzes Eröffnungsprogramm des Landtages vorgeschoben haben - ein romantisches Video über die Schönheiten der Slowakei und der Auftritt einer Volksgruppe. Dies alles mit "so sollte es in etwa aussehen". Die Ähnlichkeit mit dem finalen Programm der Logovorstellung, vor allem das Eröffnungsvideo, die gleiche Volksgruppe (Carovne ostrohy) und visuellen Motive, ist eindeutig.



Beachten Sie offensichtliche Ähnlichkeiten in der Choreographie von zwei Veranstaltungen: Die Smer Parteitag (links) und die slowakische Präsidentschaft logo Zeremonie (rechts). Quellen: smertv.sk, rtvs.sk

In unserer Abteilung haben wir nur fassungslos die vorgeschlagenen Änderungen betrachtet und ehrlich gesagt, hat keiner von uns gedacht, dass diese tatsächlich durchgeführt würden. Es kam uns verrückt vor. Wir dachten, dass es ein Spiel sei, das hinter dem Vorhang abläuft und jemand in der Führung es rechtzeitig stoppt und diplomatisch abrechnen würde (weil genehmigt oder nicht, solche Veranstaltungen waren in der Kompetenz der höchsten Leitung des Ministeriums). So sind wir in die Weihnachtstage gegangen.

Schnell und ohne Fragen in die Wahl

Nach Weihnachten sind wir alle in die Arbeit zurückgekehrt und fanden heraus, dass an der Veranstaltung zur Vorstellung des Logos mittlerweile eifrig gearbeitet wurde. Schnell wurden Unterlagen erstellt, die zur

fiktiven Marktforschung dienten, in denen drei schon vorher ausgesuchten Eventagenturen angesprochen wurden, einschließlich der Agentur Evka, für die der Auftrag gemäß allem maßgeschneidert wurde. Teil dieser Unterlagen war die Bedingung, dass der Gewinner die Veranstaltung komplex betreut - einschließlich der Künstler, Räumlichkeiten, Technik, Dramaturgie der Veranstaltung usw. Bei der Sicherstellung der Veranstaltung wurde mit Hilfe der Ausnahme der Öffentlichkeitsbeschaffung vorgegangen (sog. Ausnahme des slowakischen Ratsvorsitzes). Diese Ausnahme erlaubt es, Einkäufe für Vorstandsaktivitäten bis zu einer Summe von 162 Tausend Euro inkl. USt. ohne öffentliche Ausschreibungen zu vergeben.

Es wurden uns drei Angebote zugeschickt, ausgesucht wurde automatisch das Angebot der Agentur Evka für 156 Tausend Euro (eines der Gegenangebote war z.B. eine Truck Show mit dem Logo des Ratsvorsitzes der Slowakei). Der Veranstaltungstermin wurde für den 22. Februar 2016 angesetzt - keine zwei Wochen vor den Wahlen. Schnell wurde dann mit den Vorbereitungen angefangen. Obwohl die Agentur Evka die ganze Veranstaltung komplex abdecken sollte, haben an deren Organisation im großen Ausmaß auch unserer Leute gearbeitet.

Im Laufe der Vorbereitungen ist man jedoch darauf gekommen, dass die Verträge mit den Künstlern mit dem Ministerium abgeschlossen werden und deren Honorare auch vom Ministerium ausbezahlt werden - das alles über den Rahmen des Vertrages hinaus, der mit der Agentur Evka unterschrieben wurde. Dies bedeutet, dass das Ministerium aus seinem eigenen Budget zusätzlich zu den 156 Tausend Euro auch die Honorare der Auftretenden plus die Räumlichkeiten von dem Slowakischen Nationaltheater, SND, zahlt (diese sollten ursprünglich entweder gratis zur Verfügung gestellt werden oder in den Gesamtkosten für die Veranstaltung die die Agentur Evka abdeckt, inkludiert sein). SND hat gleichzeitig die Räumlichkeiten an das Ministerium für den kommerziellen Preis vermietet, was nicht übliche Praxis ist, da das Außenministerium eine Staatsinstitution ist und diesen Räumlichkeiten entweder umsonst oder für Betriebskosten vermietet werden (zum Beispiel hat die holländische Botschaft der SR für deren Vorstandskonzert am 25.01.2016 die gleichen Räumlichkeiten nur für die Betriebskosten in der Höhe von ca. 5,000 Euro angemietet).

Da wurden unsere Leute nervöser, da das ganze außer Kontrolle geriet. Die Art von Verträgen, die das Außenministerium mit den Künstlern abgeschlossen hat, war nicht öffentlichkeitsverpflichtend, deswegen konnte das Ministerium deren Existenz verschweigen. Zur Veranstaltung wurden schnell Gäste eingeladen, viele konnten jedoch aufgrund von Zeitdruck nicht erscheinen und deswegen wurden Mitarbeiter des Sekretariats verpflichtend in das Theater geschickt, damit die leeren Räume gefüllt werden. Viele Kollegen traten bei der Veranstaltung als Hostessen oder als andere Aushilfen auf (mind. 8 Hostessen in Uniform hätte die Agentur Evka zur Verfügung stellen sollen).

Ich war nicht anwesend, weil ich zu der Zeit bereits meine Kündigung eingereicht hatte und mich geweigert habe an der Veranstaltung teilzunehmen.



Der Außenminister Miroslav Lajčák spricht bei der Präsidentschaftslogo-Zeremonie (Screenshot von rtvs.sk)

Eröffnungskonzert - wieder das Gleiche?

In diesem Sinne habe ich nach dem Neujahr das Eröffnungskonzert für die Öffentlichkeit unter meine Verantwortlichkeit bekommen. Dies in Zusammenarbeit mit der Agentur Viva Musica! und das obwohl es ursprünglich gar nicht in meiner Kompetenz lag. Ich sollte die Unterlagen für die nächste Anfrage für eine Ausnahme der öffentlichen Besorgung bearbeiten. Die Agentur Viva Musica! wurde vom Ministerium im August 2015 angesprochen, auf Empfehlung des Slowakischen Staatstheaters. Das Ziel war, dass sie mit uns die Lösung des Eröffnungskonzerts für die Öffentlichkeit konsultieren. Ursprünglich ging es um eine bescheiden Ausweitung des Konzertes für die VIP Gäste – abspielen des Konzerts aus dem Staatstheater auf einen Großflächenbildschirm am Hauptplatz, gegebenenfalls untermalt mit einer Tanzaufführung. Das ursprüngliche Budget belief sich auf 20.000,00 Euro (von den bereits erwähnten 63.800,00 Euro, die für Eröffnungskonzerte in der Slowakei ausgegliedert wurden).

Aus der Sicht der Agentur Viva Musica! war dies jedoch nicht ein genügend anspruchsvolles Format und es wurde versprochen, dass sie alternative Vorschläge zusenden. Einer dieser Vorschläge wurde vom Minister Mitte Oktober 2015 freigegeben, dies jedoch ohne vorhandenes Budget. Im November haben wir folglich den Budgetentwurf für ca. 140.000,00 Euro erhalten. Wie die Agentur wusste, dass sie so ein übermäßig dimensioniertes Budget vorlegen kann, ist fraglich. Im Januar, als ich das Projekt übernahm, lag das Budget bereits bei mehr als 230.000,00 Euro.

Gleichzeitig wurde auf mich Druck ausgeübt, dass die Ausnahme aus dem Gesetz für öffentliche Beschaffung bis zu den Wahlen verarbeitet wird. Ich wusste, dass die Budgeterhöhung für die Veranstaltung fraglich abgelaufen war und ich wusste auch, dass das Budget nie vom Minister formal freigegeben wurde. Die Ansprache der Agentur Viva Musica! und die folgende Auftragsgebung verlief ohne öffentliche Ausschreibung und ohne Marktforschung.

Nach Besprechung mit den Kollegen und Recherche der Budgets ähnlicher Veranstaltungen (Konzert zum 10. Jahrestag des Eintrittes der Slowakei in die EU, Vorstandstriokonzert der holländischen Botschaft in Bratislava im Januar 2016 – alles um die 50.000,00 Euro) hatten wir die Befürchtung, dass das Budget viel zu hoch ist und revidiert werden muss (abgesehen davon, dass das Limit für die Ausnahme für öffentliche Beschaffungen in der Höhe von 162 Tausend Euro überschritten war). Über meine Befürchtungen habe ich offen mit meinen Vorgesetzten gesprochen, die jedoch behaupteten, dass dies außerhalb unseres Verantwortungsbereiches ablaufe und wir nichts machen können.

In der Zwischenzeit wurde die Vorstellung des Logos durchgeführt – alle Umsetzungen mit dem Budget, den Verträgen sowie Räumlichkeiten. Ich habe miterlebt, wie meine Kollegen in Sachen gegen ihren Willen und oft unwissend reingezogen wurden (weil sie keine gänzlichen Informationen erhalten haben oder diese erst viel zu spät erhalten haben). Später hatten sie Angst sich zu melden, weil sie Angst um ihre Arbeit hatten und deswegen oft nur resigniert mitliefen. Über das Verlassen des Ministeriums haben jedoch mehr und mehr Mitarbeiter nachgedacht.

Ich entschied mich das Ministerium definitiv zu verlassen. Am 16. Februar reichte ich meine Kündigung ein. Gleichzeitig legte ich ein Dokument vor, in dem ich die Zusammenarbeit mit der Agentur Viva Musica! spezifizierte und ich forderte ausdrücklich die Revidierung des Budgets (auf Basis des ursprünglichen Vertrages vom Juli 2016 hat das Außenministerium schlussendlich das Budget reduziert und der Agentur 123 Tausend Euro gezahlt, was jedoch meinen Informationen zufolge nicht die finale Summe für die ganze Veranstaltung war).

Das Treffen mit dem Minister: Als sei nichts passiert

Beim Verlassen des Ministeriums entschloss ich mich unseren Außenminister, Herrn Miroslav Lajcak und den Staatssekretär, Herrn Ivan Korcoka, mit einem Brief auf die Handlungen des Sekretariats des Ratsvorsitzes aufmerksam zu machen. In diesem Brief bat ich gleichzeitig um ein Treffen mit dem Minister.

Vier Tage später wurde ich auf dem Außenministerium vom Leiter des Dienstamtes, Herrn Pavol Sykorcin begrüßt. Im Rahmen des Möglichen war es ein offenes Gespräch. Er gab zu, dass bei der Organisation der Logovorstellung nicht alles richtig verlaufen war (er hat weiterhin behauptet, dass es legal war). Zum Schluss hat er mich gefragt ob meine Entscheidung das Ministerium zu verlassen final wäre und ob ich nicht doch eine Rückkehr in Erwägung ziehen würde. Ich habe auf einem Treffen mit dem Minister bestanden, zu dem es am 11. März in seinem Büro gekommen ist.

Das Treffen lief komisch ab, da es vom Herrn Minister mit der Frage, was mich denn Sorge eröffnet wurde. Als wenn nichts geschehen wäre. Er sagte mir, dass ihm meine jugendlichen Ideale sehr sympathisch seien, das Herz jedoch Hand in Hand mit dem Verstand gehen müsse. Er sagte auch, dass wir in der Slowakei leider in einer gewissen Einstellung lebten, wo zum Beispiel im IT Sektor Kartelle und verschiedene Absprachen existierten, gegen welche der Staat leider nichts machen könne und sich diesen anpassen müsse. Und falls ich ihm glaubte, dann glaubte ich auch, dass alles in Ordnung sei. Des Weiteren bot er mir an ins Ministerium zurückzukehren, in eine Abteilung meiner Wahl, wenn mir das Sekretariat des Ratsvorsitzes nicht zusage.

Ich fragte, warum wir die Medien über den Gesamtpreis der Logopräsentation anlügen mussten, wenn doch alles in Ordnung sei (das Außenministerium hat den Medien gegenüber behauptet, dass es um 200.000,00 Euro ging, wobei der Gesamtpreis gemäß Informationen von Kollegen, die an der

Veranstaltung gearbeitet haben 300.000,00 Euro überschritten hat). Er hat antwortete ausweichend, dass die Medien in der Slowakei nicht objektiv seien und nicht wohlwollend und sich nur für das Geld interessieren nicht für den Inhalt.

Weiterhin erfragte ich die Aufgabe von Frau Tapakova im Ministerium. Er antwortete, dass Ihre Aufgabe darin bestünde, nur Vorschläge und Kommentare zu liefern und nicht ausführend sei. (Frau Tapakova unterschrieb nämlich keine Aufträge und stand offiziell auch nicht dahinter). Er fügte hinzu, dass sie vom Herrn Premier geschickt worden sei, mit der Frage, ob wir sie nicht irgendwie nutzen könnten. Ich machte ihn darauf aufmerksam, dass die Budgets für mehrere Kulturveranstaltungen erst nach ihrer Ankunft zu steigen anfangen. Er gab mir darauf keine Antwort.

Wir sind so verblieben, dass ich ihn bis zum darauf folgenden Montag schreiben soll ob ich sein Angebot annehme und ins Außenministerium zurückkehre. Ich denke, er war von sich recht überzeugt.

Am Montag, den 14. März habe ich ihm meine negative Antwort per E-Mail zukommen lassen.

Soll ich es so lassen?

Danach bin ich in einen komischen Zustand eingetreten. Ich wollte das Ganze vergessen, mich weiterbewegen. Ich habe überlegt ins Ausland zu gehen aber wollte gleichzeitig in der Slowakei bleiben. Ich wollte es hier nicht verärgert und verbittert über alles Slowakische verlassen. Ich redete mir ein, dass ich doch etwas gemacht habe, ich es probiert habe, ich mich bemüht habe an die Leitung des Ministeriums zu appellieren. Ich war jedoch nicht zufrieden mit mir selbst. Ich hatte das Gefühl, dass ich nicht das Beste und Richtigste getan habe, was ich tun konnte.

Ich wurde verbittert zu sein und mich hat eine Machtlosigkeit besessen – die Stimme des Einzelnen wird sowieso nichts gegen das System ausmachen, das wird uns immer zwingen unsere Werte zu ändern, so läuft es halt. Es gefiel mir nicht so zu sein, ich wollte nicht einer dieser verärgerten und verbitterten Menschen schon im Alter von 26 Jahren werden. Ich habe mich entschlossen zu handeln. Ich habe mich an Transparency gewendet.

Zuzana Hlavkova

Mit Zuzana habe ich mich das erste Mal bei Transparency Anfang Juli getroffen. Sie hat mir ihre Geschichte erzählt. Obwohl wir oft Beschwerden über Korruption oder Betrug erhalten, ist es außergewöhnlich, dass jemand von „innen“ zu uns persönlich kommt. Und noch dazu diese Person willig ist, dies in der Öffentlichkeit zu bezeugen.

Wir haben angefangen ihre Informationen zu überprüfen, vor allem in den Registern für Verträge und Rechnungen. Wir haben uns an das Außenministerium gewendet aber auch an das Slowakische Nationaltheater sowie die Künstler mit der Aufforderung für Dokumente gewendet, die zeigen sollten ob das Ministerium tatsächlich in Einklang mit dem Gesetz gehandelt hat. Mit dem Ministerium haben wir drei Runden von Informations- und Anfragen ausgetauscht. Hier sind unsere Erkundungen, die die Geschichte von Zuzana unterstützen.

Zuzana hat die Empfehlung für die Stelle am Ministerium von der Non-Profit Organisation LEAF erhalten, die sich bemüht slowakische Absolventen prestigeträchtiger Auslandsschulen in die Slowakei zurück zu locken. „Zuzana haben wir als sehr starke Kandidatin empfohlen. Sie ist durch unser Auswahlverfahren gegangen, hat exzellente Schulen besucht und spricht außer Slowakisch auch fließend vier weitere Weltsprachen. Nach den ersten paar Monaten fordern wir immer von den Arbeitgebern eine Rückmeldung über die von uns empfohlenen Kandidaten. Das Ministerium hat sie als hervorragende Mitarbeiterin gewertet und war mit ihrer Arbeit zufrieden.“ sagte uns Herr Michal Kovacs von LEAF.

Die Budgets für die genannten Aktivitäten waren tatsächlich gegenüber den Annahmen erheblich erhöht. Das Ministerium hat dabei von Anfang an darauf bestanden, dass Sparmaßnahmen vorgesehen sind und die Ausgaben transparent sein werden. „Sie werden eindeutig ökonomisch und transparent sein“, sagte der Herr Minister Lajcak im April des letzten Jahres zum Thema Budget des Vorsitzes.

Zuzana Tapakova hat sich an den Veranstaltungen in der Funktion einer Beraterin beteiligt und sich selbst mit der Arbeit an der Vorstellung des Logos gelobt. Das Außenministerium hat uns jedoch den Zugriff auf die offizielle Funktion abgelehnt, ebenso zu den Honoraren von Frau Tapakova.

Obwohl das Außenministerium im Februar durch die Stimme von Herrn Peter Stano behauptet hat, dass der Wettbewerb für die Vorstellung des Logos gemacht wurde und Evka den besten Preis geboten hat, hat uns das Außenministerium geantwortet, dass sie keine Kriterien und auch keine Dokumente zum genannten Wettbewerb haben. Das Außenministerium behauptet, dass sie von den Kosten für die Veranstaltung nur den Mietpreis des Theaters gezahlt haben und noch zusätzlich den Betrag an Evka für die Organisation.

Es wurden keine Verträge mit den Künstlern zur Verfügung gestellt. Uns hat jedoch bei der Vorstellung des Logos die anwesende Opernsängerin Adriana Kucerova schriftlich bestätigt, dass ihr Evka nur die Autorlizenz gezahlt hat, sie jedoch ihr Haupthonorar direkt vom Außenministerium erhalten hat (andere angesprochene Künstler haben nicht geantwortet). Dies erhöht unseren Verdacht, dass das Außenministerium bei der Organisation der Veranstaltung weitere Kosten getragen hat, die der Öffentlichkeit verschwiegen wurden. Dies könnte ebenfalls bedeuten, dass der Auftrag für die Organisation der Veranstaltung so geteilt wurde, dass er unter die Grenze für Ausnahme zu öffentlichen Besorgungen in Höhe von 162 Tausend Euro fällt. In anderen Worten – der Agentur wurde fast das Maximum der Ausnahme ausbezahlt aber weitere zusätzliche Kosten wurden offensichtlich zusätzlich vom Staatsbudget gedeckt. Dies würde einen groben Verstoß gegen das Gesetz für die öffentliche Besorgung darstellen. Außerdem wird der Verdacht, dass es sich um einen fiktiven oder sogar vorab abgesprochenen Vertrag handelte dadurch bestätigt, dass der Vertrag mit Evka nur drei Tage vor der Veranstaltung veröffentlicht wurde (und somit Gültigkeit erlangt hat).

Ebenfalls hat uns das Außenministerium abgelehnt jegliche Dokumentation zur Auswahl der Agentur für das Eröffnungskonzert für die Öffentlichkeit zu geben. Dieses wurde schlussendlich von Viva Musica! Agency durchgeführt. Falls die Beamten nicht mindestens eine Marktanalyse durchgeführt haben, haben sie gegen das Gesetz über öffentliche Besorgungen sowie Europäische Richtlinien verstoßen. Falls sie eine solche durchgeführt haben und Angebote aus der finalen Auswahl existieren, diese jedoch der Öffentlichkeit nicht zur Verfügung gestellt wurden, haben sie das Gesetz über freien Zutritt zu Informationen gebrochen. Gemäß unserer letzten Marktforschung sind Slowaken von allen Unionsbürgern, am wenigsten bereit Korruption, die ihnen persönlich widerfährt, zu melden (zum Beispiel ist im Nachbarnstaat Tschechien die Bereitschaft doppelt so groß). Bis zu 41% der Slowaken denken, dass ein Normalbürger gegen Korruption nichts machen kann. Deswegen schätzen wir umso mehr die Einstellung von Zuzana.

Wir wären froh, wenn sich in diesem Fall weitere Mitarbeiter des Außenministeriums melden und ihr Zeugnis darüber ablegen, wie die Aufträge des Ratsvorsitzes verteilt wurden.

Unter Berücksichtigung unserer Recherche und Zuzanas Aussage hat Transparency International heute offiziell Anregungen zur Kontrolle bei der Höchsten Kontrollbehörde, Anti-Monopolbehörde sowie der Behörde für öffentliche Beschaffung eingereicht. Gleichzeitig rufen wir den Minister Lajcak auf, den Problemen die Stirn zu bieten und die ganze illegal geheim gehaltene Dokumentation zu den genannten Ausschreibungen zu veröffentlichen oder auszuweisen, dass in seinem Ministerium ethische als auch gesetzliche Regeln eingehalten. Wir fordern vom Minister, dass er im Falle eines Fehlverhaltens eine klare Verantwortung ableitet und alles dafür tut, damit die illegal genutzten Mittel dem Staat zurückgezahlt werden. Wir erwarten, dass er als verantwortungsbewusster Politiker nicht die Personen verantwortlich macht, die diese Informationen ans Licht gebracht haben sondern die aufgetischten Probleme und Fragen lösen wird, die wiederum neue Informationen liefern werden.

„Unsere Partner, Europäische Institutionen aber auch einzelne Mitgliedsstaaten werden uns nach dem urteilen, wie wir unseren Ratsvorsitz annehmen werden. Es ist für uns sehr wichtig, dass der Ratsvorsitz gut vorbereitet ist, weil dadurch [...] die Slowakei in erheblichem Ausmaß als fähiges und kompetentes Land lange Zeit in der Zukunft angesehen werden wird“, sagte Herr Minister Lajcak im Sommer letzten Jahres der Öffentlichkeit

Es ist an der Zeit diese Abrechnung zu machen.

Gabriel Sipos, Leiter von Transparency International Slowakei

Brief von Zuzana Hlavkova an Minister Lajcak (29.Februar 2016)

Sehr geehrter Herr Minister,

ich wende mich an Sie an meinem letzten Arbeitstag im Außenministerium der Slowakischen Republik. Ich schreibe Ihnen, weil ich insbesondere in den letzten Wochen über den Verlauf der Vorbereitungen auf die slowakische EU-Ratspräsidentschaft enttäuscht und beunruhigt gewesen bin.

Im Juli 2015 kam ich entschlossen ins Ministerium, um zum wichtigsten politischen Ereignis in der Slowakei seit ihrem EU-Beitritt beizutragen. Ich glaubte, dass die EU-Ratspräsidentschaft eine Gelegenheit war, das riesige Potenzial der Slowakei zu zeigen: menschliches, diplomatisches, wirtschaftliches, touristisches, kulturelles. Durch die Gelegenheit, eine Stimme zu bekommen, würden wir ein globaler Spieler werden. Es würde eine Gesellschaft entstehen, die zu den meist entwickelten Demokratien zählt und im kulturellen, wirtschaftlichen oder diplomatischen Bereich ein Weltniveau erreicht.

Zusammen mit den Kollegen von der Abteilung für Kommunikation und Repräsentation versuchten wir, hochwertige Arbeit zu leisten. Uns ist gelungen, mehrere innovative Projekte ins Leben zu rufen – die Kooperation mit dem Slowakischen Designzentrum und der erfolgreichen jungen Künstlergruppe Ové Pictures im Zuge des Projekts Slovakia GIFs/Searching For Beauty sowie die Zusammenarbeit mit dem Projekt Bažant Kinematograf. Ich koordinierte auch den Kickoff des Bollwerks SK PRES.

Nach weniger als einem Jahr entschloss ich mich, zum 1. März das Außenministerium zu verlassen. Und ich bin nicht die Einzige. Der Grund dafür ist der Verlauf von öffentlichen Vergabeverfahren, die nicht dem Staatsinteresse und der Öffentlichkeit zugutegekommen waren.

Als Beispiel erwähne ich den Galaabend der Vorstellung vom Logo der SK PRES, dessen Finanzierung nicht im Einklang mit dem öffentlichen Interesse war. Missbrauch öffentlicher Gelder droht auch bei geplanten Projekten, wie im Fall des Eröffnungskonzerts von SK PRES für VIP-Gäste und des Eröffnungskonzerts von SK PRES für die Öffentlichkeit.

Als Absolventin der schottischen Universität St. Andrews wollte ich eine der jungen Slowakinnen und Slowaken werden, die nach ihrer Auslandserfahrung in die Slowakei zurückkehren, um diesem Land ihre „Schulden“ zurückzuzahlen. Nach mehreren Jahren im Ausland hatte ich vor, meine Energie in der Arbeit für die Gesellschaft einzusetzen, in der ich aufgewachsen bin und welche mich als Menschen und Bürger geprägt hat. Für die Position als Expertin für kulturelle Repräsentation des Sekretariats SK PRES wurde ich von der NGO LEAF empfohlen. LEAF kann auf eine langjährige Zusammenarbeit mit dem Außenministerium der Slowakischen Republik zurückblicken und vertritt die mir wichtigen Werte.

Es tut mir leid, dass es keine andere Lösung gibt als diese erfüllende und sinnvolle Beschäftigung aufzugeben. Ich bin aber nicht in die Slowakei wiedergekommen, um die Verbreitung der Krankheit unseres Staates – systematische Gesetzesumgehung und Zynismus in den öffentlichen Angelegenheiten – zu unterstützen. Ich glaube, dass man die Staatsverwaltung anders ausüben kann. Ich war davon überzeugt, dass ich für einen Mann arbeite, der diese Meinung mit mir teilt.

Es ist im Interesse von uns allen, diese Chance zu ergreifen, um im Ermessen der Menschen zu Hause und im Ausland einen Neuanfang zu wagen und zu beweisen, dass man in der Slowakei die Staatsangelegenheiten ordnungsgemäß, verantwortungsvoll und vor allem transparent verwalten kann. Die EU-Ratspräsidentschaft ist unsere Chance.

Lassen Sie uns diese nicht versäumen.

Herr Minister, ich schätze Ihre Arbeit und Ergebenheit, mit der Sie die Slowakei in der Außenpolitik vertreten. Es ist eine schwierige Aufgabe und ich bin mir sicher, dass Sie dafür viele Opfer bringen müssen. Daher wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie sich zu meinen Bedenken, obgleich nur als Ihre ehemalige Mitarbeiterin, in einem persönlichen Termin äußern würden.

Mit Hochachtung

Zuzana Hlavkova

(Der ursprüngliche Artikel erschien [in dem Blog](#) von Transparency International Slovakia am 20. November 2016. Wir danken Katarina Havrila, Sabine Krüger und Oliver Heinbockel für ihre freiwillige Arbeit bei der Übersetzung und der Korrektur der Texte).